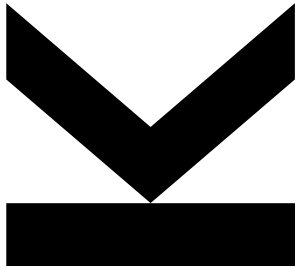


DIE UMSATZSTEUERLICHE ORGANSCHAFT

IM LICHTE AKTUELLER RECHTSPRECHUNG



Umsatzsteuertagung 2016
Linz, 9.11.2016

Sebastian Tratlehner

JKU
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

JKU
TAX
STEUERRECHT UND
STEUERMANAGEMENT
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

DIE UMSATZSTEUERLICHE ORGANSCHAFT

Aufbau:

- **Rechtliche Grundlagen und historische Entwicklung**
- **Rechtsfolgen (in Ö und D)**
- **Ausgewählte Fragen im Lichte aktueller Judikatur**
 - Nichtunternehmer** als Organschaftsmitglieder
 - Beschränkung der Organschaft auf bestimmte **Branchen**
 - Personengesellschaften** als Organgesellschaften
 - Unterordnung** als Ausprägung der engen Verbindung
 - Keine unmittelbare Wirkung** des Unionsrechts
- **Folgerungen**

RECHTLICHE GRUNDLAGEN (1)

■ § 2 Abs 2 Z 2 öUStG – Negativabgrenzung selbständiger Tätigkeit

- „Die gewerbliche oder berufliche Tätigkeit wird nicht selbständig ausgeübt, [...]

wenn eine juristische Person dem Willen eines Unternehmers derart untergeordnet ist, daß sie keinen eigenen Willen hat. Eine juristische Person ist dem Willen eines Unternehmers dann derart untergeordnet, daß sie keinen eigenen Willen hat (Organschaft), wenn sie **nach dem Gesamtbild** der tatsächlichen Verhältnisse **finanziell, wirtschaftlich** und **organisatorisch** in sein Unternehmen eingegliedert ist.

Die **Wirkungen** der Organschaft sind auf Innenleistungen zwischen den im **Inland** gelegenen Unternehmensteilen **beschränkt**. Diese Unternehmensteile sind als ein Unternehmen zu behandeln. Hat der Organträger seine Geschäftsleitung im Ausland, gilt der wirtschaftlich bedeutendste Unternehmensteil im Inland als Unternehmer.“

RECHTLICHE GRUNDLAGEN (2)

■ § 2 Abs 2 Nr 2 dUStG – Negativabgrenzung selbständiger Tätigkeit

- „Die gewerbliche oder berufliche Tätigkeit wird nicht selbständig ausgeübt, [...]

wenn eine juristische Person nach dem **Gesamtbild** der tatsächlichen Verhältnisse **finanziell, wirtschaftlich** und **organisatorisch** in das Unternehmen des Organträgers eingegliedert ist (Organschaft).

Die **Wirkungen** der Organschaft sind auf Innenleistungen zwischen den im **Inland** gelegenen Unternehmensteilen **beschränkt**. Diese Unternehmensteile sind als ein Unternehmen zu behandeln. Hat der Organträger seine Geschäftsleitung im Ausland, gilt der wirtschaftlich bedeutendste Unternehmensteil im Inland als der Unternehmer.“

RECHTLICHE GRUNDLAGEN (3)

■ Art 11 MwStSystRL

- „Nach Konsultation des Beratenden Ausschusses für die Mehrwertsteuer (nachstehend „Mehrwertsteuerausschuss“ genannt) kann jeder Mitgliedstaat in seinem Gebiet ansässige **Personen**, die zwar rechtlich unabhängig, aber durch gegenseitige **finanzielle, wirtschaftliche** und **organisatorische Beziehungen eng** miteinander **verbunden** sind, **zusammen als einen Steuerpflichtigen behandeln**.

Ein Mitgliedstaat, der die in Absatz 1 vorgesehene Möglichkeit in Anspruch nimmt, **kann** die erforderlichen Maßnahmen treffen, um **Steuerhinterziehungen** oder **-umgehungen** durch die Anwendung dieser Bestimmung **vorzubeugen**.“

■ Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG in der durch die RL 2006/69 geänderten Fassung

- „[...] Vorbehaltlich der Konsultation nach Artikel 29 steht es jedem Mitgliedstaat frei, im Inland ansässige Personen, die zwar rechtlich unabhängig, aber durch gegenseitige finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Beziehungen eng miteinander verbunden sind, zusammen als einen Steuerpflichtigen zu behandeln.

Ein Mitgliedstaat, der die in Unterabsatz 2 vorgesehene Möglichkeit in Anspruch nimmt, kann die erforderlichen Maßnahmen treffen, um Steuerhinterziehung oder -umgehung durch die Anwendung dieser Bestimmung vorzubeugen.“

HISTORISCHE ENTWICKLUNG (1)

- Ursprünge der umsatzsteuerlichen Organschaft in **deutscher Rechtsprechung**
(etwa RFH 23.11.1926, I B 101/26; RFH 23.2.1934, V A 480/33)
- gesetzliche Verankerung als Präzisierung kasuistischer Rechtsprechung in Deutschland 1934
 - Reaktion auf Fusionierungen in System einer kumulativen Brutto-Allphasen-Umsatzsteuer
- Festlegung der Kriterien der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung in Deutschland 1938
- in Österreich Vermeidung der Kumulativwirkung der Bruttoumsatzsteuer durch „Phasenpauschalierung“, Organschaft bis 1938 unbekannt
- Organschaftsregelung in der Zeit von 1946 bis 1957 in Deutschland außer Kraft gesetzt
- in Österreich blieb Organschaftsregelung aufgrund Rechts-Überleitungsgesetz in Geltung

HISTORISCHE ENTWICKLUNG (2)

Weitere Entwicklung in Österreich

- Beibehaltung der Organschaft, aber „Austrifizierung“ durch das UStG 1959 iSe Konkretisierung des Unterordnungsverhältnisses über die finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse
- **Beibehaltung** der Organschaft auch nach Umstellung des Brutto-Allphasen-Umsatzsteuersystem auf **Netto-Allphasen-Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzug** durch UStG 1972
- Einschränkung der Wirkungen der Organschaft auf das Inland im UStG 1994

Weitere Entwicklung in Deutschland

- Wiedereinführung der Organschaft im Jahre 1958
- Umstellung der Brutto-Allphasen-Umsatzsteuer auf **Netto-Allphasen-Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzug** im Jahre 1967, dennoch **Beibehaltung** der Organschaft und Neuumschreibung durch Streichung der Forderung nach dem Fehlen eines eigenen Willen bei der Organgesellschaft
- Einschränkung der Wirkungen der Organschaft auf das Inland ab dem Jahre 1987

HISTORISCHE ENTWICKLUNG (3)

- **unionsrechtlich** Regelung zur MwSt-Gruppe erstmals in „Anhang A, 2. Zu Artikel 4“ der 2. MwSt-RL 67/228/EWG kodifiziert
 - Deutschland und Niederlande kannten solche Regelungen bereits und wollten diese beibehalten und gemeinschaftsrechtlich absichern
- Verschärfung der Regelung über MwSt-Gruppe durch 6. MwSt-RL 77/388/EWG, da dort in Art 4 Abs 4 Unterabs 2 erstmals Beschränkung der MwSt-Gruppe auf das Inland
- Kommission begründet Art 4 Abs 4 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG mit **Verwaltungsvereinfachung** und **Missbrauchsvermeidung**
- Art 11 der MwStSyst-RL als inhaltlich deckungsgleiche Folgebestimmung von Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG

RECHTSFOLGEN (IN Ö UND D)

- Organgesellschaft(en) und Organträger bilden **ein Unternehmen**
 - Organträger = Unternehmer; Organgesellschaft = unselbständiger Teil des Organträgers
 - Leistungen zwischen Organträger und Organgesellschaft(en) als **nicht steuerbare Innenumsätze**
 - **Umsatzsteuerliche Rechtsfolgen** entstehen **beim Organträger** (zB Vorsteuerabzugsberechtigung, Steuerschuldnerschaft, Aufzeichnungs-, Erklärungs-, Zahlungspflichten)
 - **Haftung** von Organgesellschaft(en) für Abgaben des Organträgers, die auf Betrieb der Organgesellschaft fallen
 - nur **eine Steuererklärung** für Organkreis abzugeben (vom Organträger)
- Eintritt der **Rechtsfolgen von Gesetzes wegen**
 - **de lege lata kein Wahlrecht**
(VwGH 22.2.1972, 1881/72; BFH 29.10.2008, XI R 74/07)

AUSGEWÄHLTE FRAGEN IM LICHT AKTUELLER JUDIKATUR - ÜBERSICHT

- **Nichtunternehmer** als Organschaftsmitglieder
(BFH 2.12.2015, V R 67/14; EuGH 25.4.2013, C-85/11, *Kommission/Irland*)
- Beschränkung der Organschaft auf bestimmte **Branchen**
(EuGH 25.4.2013, C-480/10, *Kommission/Schweden*)
- **Personengesellschaften** als Organgesellschaften
(BFH 2.12.2015, V R 25/13; 19.1.2016, XI R 38/12; 1.6.2016, XI R 17/11;
EuGH 16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave* (als
Reaktion auf BFH 11.12.2013, XI R 38/12, XI R 17/11))
- **Unterordnung** als Ausprägung der engen Verbindung
(BFH 2.12.2015, V R 15/14; EuGH 16.7.2015, C-108/14, C-109/14,
Larentia+Minerva und *Marenave*)
- **Keine unmittelbare Wirkung** des Unionsrechts
(EuGH 16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave*)

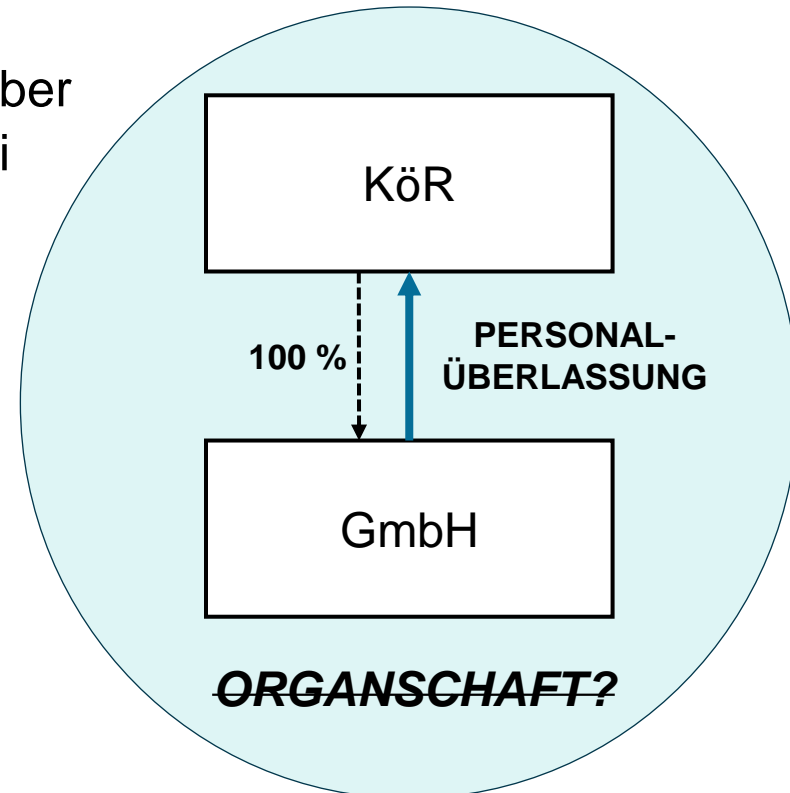
NICHTUNTERNEHMER ALS ORGANSCHAFTSMITGLIEDER (1)

- nach **EuGH** (25.4.2013, C-85/11, *Kommission/Irland*) können **Nichtsteuerpflichtige Mitglied** einer **Mehrwertsteuergruppe** sein
- Wortlaut der MwStSystRL sowie verfolgte Ziele (Verwaltungsvereinfachung und Missbrauchsverhinderung) lassen dies zu
- EuGH betont aber, dass - sollte diese Möglichkeit zu **Missbräuchen** führen - Art 11 Abs 2 der MwStSystRL den Mitgliedstaaten gestattet, erforderliche **Maßnahmen** zu treffen
- **BFH** (2.12.2015, V R 67/14) hält an bisheriger Rechtsprechung, wonach Organschaft Eingliederung in „Unternehmen“ des **Organträgers** voraussetze und somit **Organschaft nicht mit Nichtunternehmern** gebildet werden kann, fest

NICHTUNTERNEHMER ALS ORGANSCHAFTSMITGLIEDER (2)

- **BFH** (2.12.2015, V R 67/14) setzt sich zwar mit der Rs *Kommission/Irland* des EuGH auseinander, die **Beschränkung auf Unternehmer als Organträger** diene aber der **Missbrauchsverhinderung** und sei daher **unionsrechtskonform**
- Bildung einer Organschaft ohne eigene Unternehmerstellung würde **Umgehung des Vorsteuerabzugsverbotes** ermöglichen
- Organschaft diene der **Verwaltungsvereinfachung** und soll keine Steuervergünstigungen zulassen

Sachverhalt BFH
2.12.2015, V R 67/14



BESCHRÄNKUNG DER ORGANSCHAFT AUF BESTIMMTE BRANCHEN

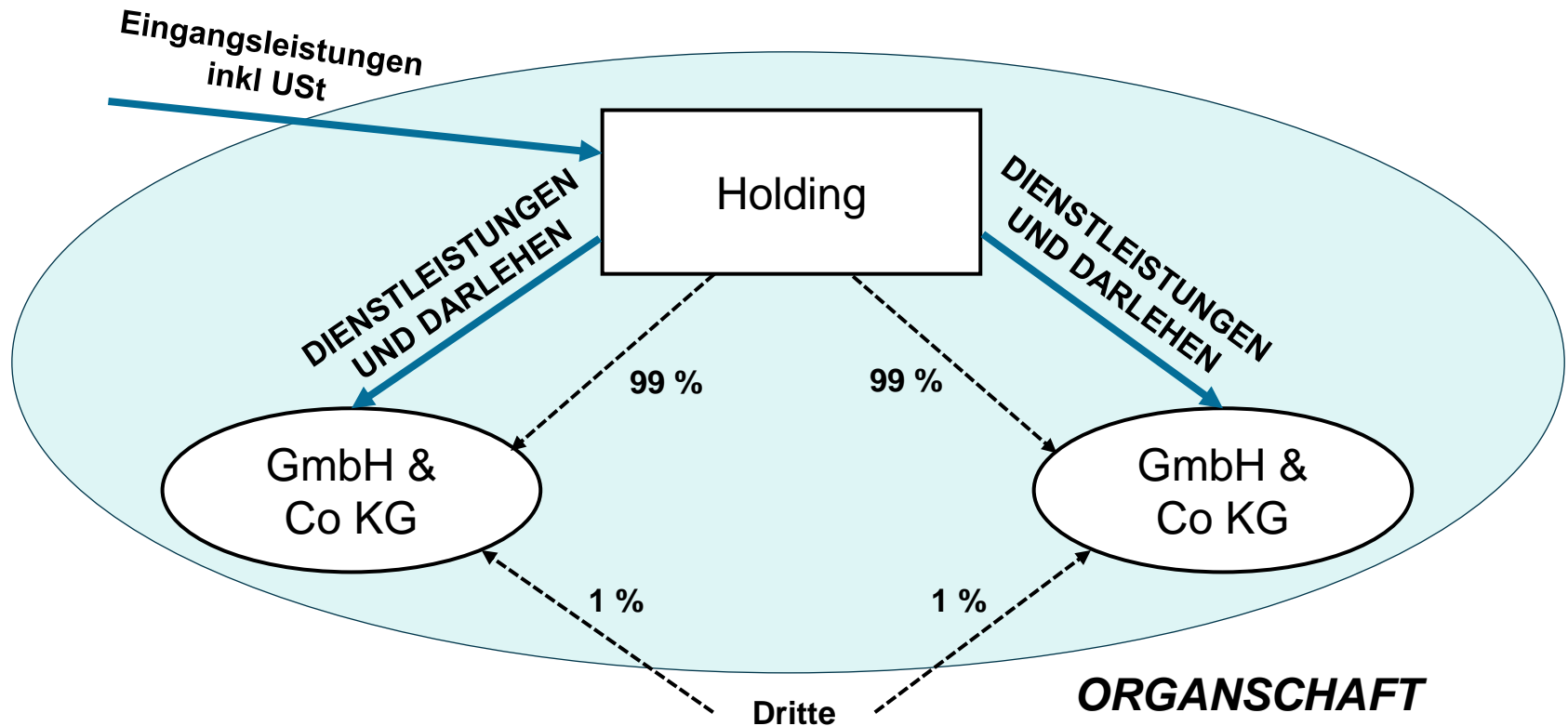
- nach **EuGH** (25.4.2013, C-480/10, *Kommission/Schweden*) ist **Beschränkung der Organschaft** auf Unternehmer bestimmter **Branchen** (Finanz- und Versicherungssektor) **zulässig**, wenn Beschränkung dem Ziel des Art 11 Abs 2 MwStSystRL (Verhinderung von Steuerhinterziehungen und –umgehungen) dient
- im Schrifttum wird nun vielfach abgeleitet, dass **Beschränkung auf bestimmte Branchen** aufgrund der Entscheidung **zulässig** ist
- Rüge hinsichtlich des unionsrechtlichen **Gleichbehandlungsgrundsatzes** von der Kommission jedoch nicht formgerecht vorgebracht, somit hierzu keine Stellungnahme des EuGH

PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANGESELLSCHAFTEN (1)

- Vorlagefrage vom **BFH (11.12.2013, XI R 38/12, XI R 17/11)** an EuGH betreffend deutsche Organschaft, ob die Bestimmung von Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG (nunmehr Art 11 MwStSystRL) einer nationalen Regelung entgegensteht, nach der (erstens) **nur eine juristische Person – nicht aber eine Personengesellschaft** – in das Unternehmen eines anderen Steuerpflichtigen (sog. **Organträger**) **eingegliedert** werden kann?
- nach **EuGH (16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave*)** ist Regelung, die Organschaft juristischen Personen vorbehält, unionsrechtswidrig, wenn die **Maßnahme nicht zur Vermeidung von Steuerhinterziehungen und -umgehungen erforderlich ist**; letzteres hat das nationale Gericht zu prüfen

PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANISATIONEN (2)

Sachverhalt BFH 11.12.2013 – XI R 38/12, XI R 17/11 →
EuGH 16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave* →
BFH 19.1.2016, XI R 38/12, BFH 1.6.2016, XI R 17/11



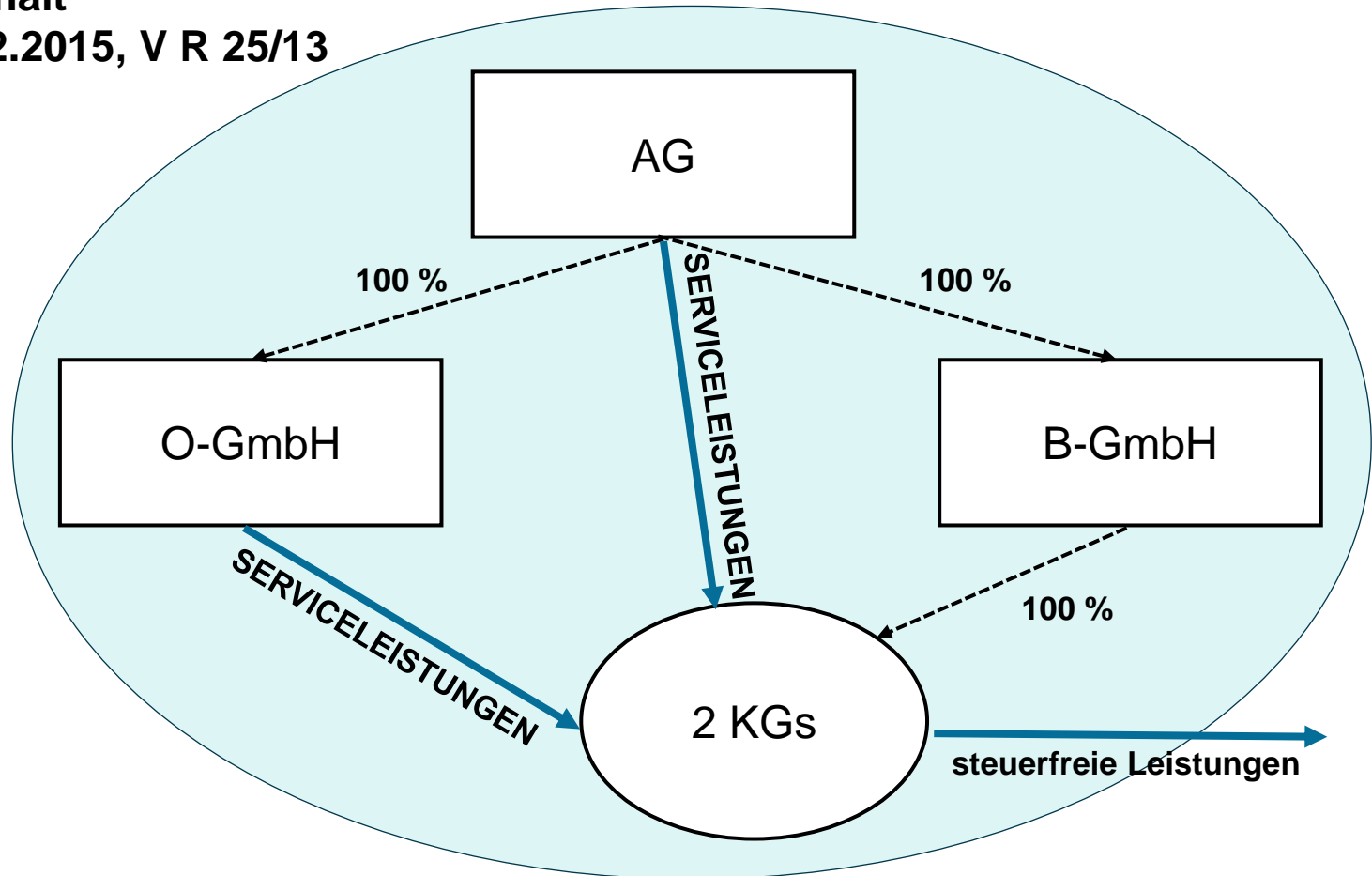
PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANGESELLSCHAFTEN (3)

- **BFH 2.12.2015, V R 25/13** - V. Senat des BFH kam XI. Senat zuvor
 - **Eingliederung von Personengesellschaft** in Unternehmen des Organträgers, **wenn Gesellschafter der Personengesellschaft** neben dem Organträger **nur Personen** sind, die nach § 2 Abs 2 Nr 2 dUStG in das Unternehmen des Organträgers **finanziell eingegliedert** sind
 - **teleologische Extension** des Begriffs „juristische Person“
 - **Ausweitung des Anwendungsbereichs der Organschaft** vom BFH, gleichzeitig aber Aufhebung der zugrunde liegenden Entscheidung des FG München (13.3.2013, 3 K 235/10), da dort laut BFH zu Unrecht allgemeine Gleichstellung von juristischen Personen und Personengesellschaften bejaht wurde
 - **Beschränkung** von § 2 Abs 2 Nr 2 dUStG **auf juristische Person** laut BFH **aufgrund Einstimmigkeitsprinzips bei Personengesellschaften** prinzipiell sachlich **gerechtfertigt**

PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANGESELLSCHAFTEN (4)

Sachverhalt

BFH 2.12.2015, V R 25/13



ORGANSCHAFT?

PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANISATIONEN (5)

- **BFH 19.1.2016, XI R 38/12** – erste Folgeentscheidung zu *Larentia+Minerva* und *Marenave*
 - § 2 Abs 2 Nr 2 Satz 1 dUStG kann in einer mit Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG zu vereinbarenden Weise **richtlinienkonform** dahingehend **ausgelegt** werden, dass der Begriff "**juristische Person**" auch – wegen der „kapitalistischen Struktur“ – eine **GmbH & Co KG** umfasst
 - **XI. Senat** schließt sich der Rechtsprechung des V. Senats zwar im Ergebnis an, begründet aber mit **richtlinienkonformer Auslegung, V. Senat** (2.12.2015, V R 25/13) mit **teleologischer Extension**
 - **Ausgangslage** der beiden Verfahren **nicht ident** - keine 100%ige Innehabung im Sachverhalt vor dem XI. Senat, V. Senat fordert diese aber
 - **kein Aufrufen des großen Senats** des BFH, da laut XI. Senat keine Abweichung im Ergebnis, die mE aber in Anbetracht der nun erzeugten Rechtsunsicherheit bzw von § 11 Abs 4 FGO geboten gewesen wäre

PERSONENGESELLSCHAFTEN ALS ORGANISATIONEN (6)

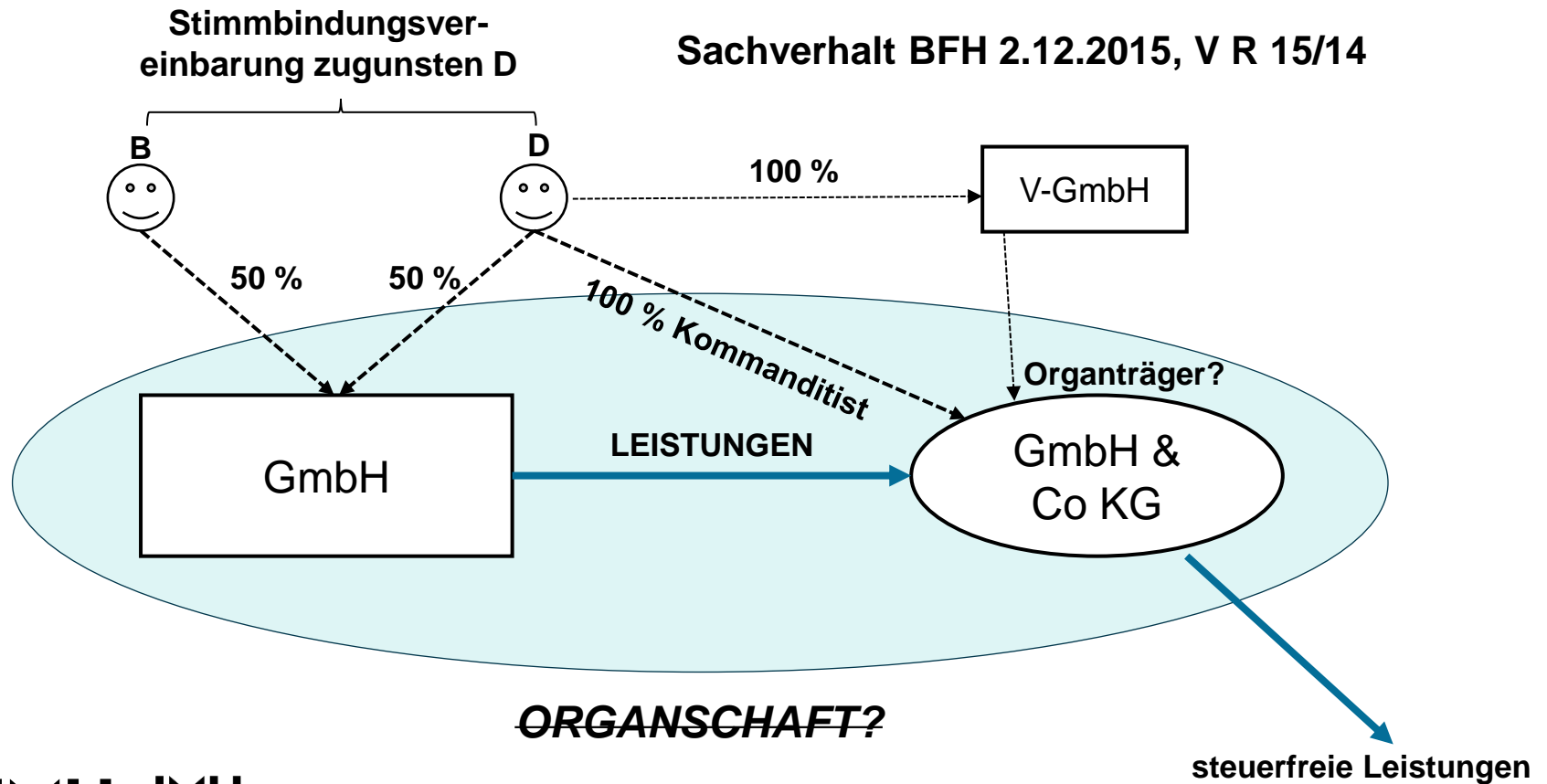
- **BFH 1.6.2016, XI R 17/11** – zweite Folgeentscheidung zu *Larentia+Minerva* und *Marenave*
 - identes Ergebnis wie BFH 19.1.2016, XI R 38/12
 - **richtlinienkonforme Auslegung** des Begriffs „juristische Person“ in § 2 Abs 2 Nr 2 Satz 1 dUStG umfasst auch GmbH & Co KGs
 - in beiden Folgeentscheidungen unklar, ob GmbH & Co KGs in Organschaft miteinbezogen werden **können** oder **müssen**
 - **fraglich**, ob nun
 - (1) „nur“ GmbH & Co KGs,
 - (2) GmbH & Co KGs wegen ihrer „kapitalistischen Struktur“ immer und andere Personengesellschaften nur unter den durch den V. Senat vorgegebenen Voraussetzungen,
 - (3) Personengesellschaften nur unter den durch den V. Senat festgelegten Voraussetzungen oder
 - (4) Personengesellschaften generell in Organschaft einbezogen werden können oder sogar müssen

UNTERORDNUNG ALS AUSPRÄGUNG DER ENGEN VERBINDUNG (1)

- Vorlagefrage vom BFH (11.12.2013, XI R 38/12) betreffend deutsche Organschaft, ob die Bestimmung von Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG (nunmehr Art 11 MwStSystRL) einer nationalen Regelung entgegensteht, **die** (zweitens) **voraussetzt**, dass diese juristische Person finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch (**im Sinne eines Über- und Unterordnungsverhältnisses**) "in das Unternehmen des Organträgers eingegliedert ist"?
- nach EuGH (16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave*) lässt **Unterordnungsverhältnis** zwar enge Verbindung zwischen betreffenden Personen vermuten, kann aber **nicht als Voraussetzung** für die Bildung einer Organschaft angesehen werden, **außer wenn zur Vermeidung von Steuerhinterziehungen und -umgehungen erforderlich**; letzteres hat das nationale Gericht zu prüfen

UNTERORDNUNG ALS AUSPRÄGUNG DER ENGEN VERBINDUNG (2)

- BFH 2.12.2015, V R 15/14 - V. Senat des BFH kam XI. Senat zuvor



UNTERORDNUNG ALS AUSPRÄGUNG DER ENGEN VERBINDUNG (3)

■ BFH 2.12.2015, V R 15/14

- Organschaft mangels finanzieller und organisatorischer **Eingliederung** weder nach nationalem noch nach EU-Recht möglich
- Organschaft **ohne Eingliederung** wäre **missbrauchsanfällig** in Hinsicht auf Aushebelung eines Vorsteuerabzugsverbotes
- finanzielle** Eingliederung setze **eigene Mehrheitsbeteiligung des Organträgers** an der juristischen Person iSv § 2 Abs 2 Nr 2 dUStG voraus
- aufgrund der Rechtsfolgen der Organschaft müssen ihre **Voraussetzungen rechtssicher bestimmbar**, da kein Antrags- oder Feststellungsverfahren zum Vorliegen der Organschaftsvoraussetzungen, sei **lediglich enge finanzielle Verbindung zwischen mehreren Personen nicht ausreichend**
- für **organisatorische** Eingliederung muss Organträger idR mit juristischer Person **über deren Geschäftsführung personell verflochten** sein

UNTERORDNUNG ALS AUSPRÄGUNG DER ENGEN VERBINDUNG (4)

- BFH 19.1.2016, XI R 38/12 und 1.6.2016, XI R 17/11 – Folgeentscheidungen zu *Larentia+Minerva* und *Marenave*
 - mangels bisherigen Feststellungen des FG konnte nicht entschieden werden, ob weiteres Erfordernis des § 2 Abs 2 Nr 2 Satz 1 dUStG, dass die Organgesellschaft nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in das Unternehmen des Organträgers eingegliedert sein muss, vorliegt
- **Über- und Unterordnungsverhältnis** im nationalen Recht als **Ausprägung der engen Verbindung** in Anbetracht der **Rechtsfolgen** der Organschaft **sinnvoll** und mE auch **unionsrechtlich** sowie durch Betrachtung der **Entstehungsgeschichte** der Organschaft **gedeckt**
- fraglich aber mE, ob **personelle Verflechtung** über Geschäftsführung (als Ausprägung der organisatorischen Eingliederung) auch bei vollständiger finanzieller Beherrschung wirklich **notwendig**

KEINE UNMITTELBARE WIRKUNG DES UNIONSRECHTS

- bei Bejahen der Vorlagefrage(n) des BFH (11.12.2013, XI R 38/12, XI R 17/11) außerdem fraglich, ob sich ein Steuerpflichtiger unmittelbar auf Art 4 Abs 4 Unterabs 2 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG (nunmehr Art 11 MwStSystRL) berufen kann?
- nach **EuGH (16.7.2015, C-108/14, C-109/14, *Larentia+Minerva* und *Marenave*)** keine **unmittelbare Wirkung** von Art 4 Abs 4 der 6. MwSt-RL 77/388/EWG (nunmehr Art 11 MwStSystRL), so dass Steuerpflichtige dessen Inanspruchnahme gegenüber ihrem Mitgliedstaat nicht geltend machen könnten, falls dessen Rechtsvorschriften nicht mit dieser Bestimmung vereinbar wären und nicht in mit ihr zu vereinbarender Weise ausgelegt werden könnten
- **richtlinienkonforme Interpretation** oder **Neufassung von § 2 Abs 2 (ö und d)UStG durch Gesetzgeber?**

FOLGERUNGEN (1)

- **Beschränkung** von Organgesellschaften auf **juristische Personen unionsrechtswidrig**, außer Beschränkung dient der Vermeidung von Steuerhinterziehungen und –umgehungen
- nach BFH-Rechtsprechung zukünftig **möglich**, **Personengesellschaften** als **Mitglieder** von Organschaften anzuerkennen, offen bleibt, unter welchen Voraussetzungen genau
- **Unterordnungsverhältnis** zukünftig nur mehr mit **Vermeidung** von **Steuerhinterziehungen** und **-umgehung argumentierbar** - Organschaft zukünftig uU auch bei Vorliegen anders ausgeprägter enger Verbindungen möglich?
- **kein direktes Berufen** auf Unionsrecht (Art 11 MwStSystRL) - **unionsrechtskonforme Auslegung** von § 2 Abs 2 Z 2 öUStG?

FOLGERUNGEN (2)

- Rechtsinstitut der Organschaft mit **Rechtsunsicherheit** behaftet
- mögliches Abfedern der Rechtsunsicherheit durch (zu schaffende) **verfahrensrechtliche Vorkehrungen**
 - (1) **Antragswahlrecht** – bei Erfüllen der materiell-rechtlichen Voraussetzungen – für Organschaft statt Eintritt der Rechtsfolgen von Gesetzes wegen (**Zulässigkeit** im Schrifttum **umstritten**)
 - ursprüngliche Ziele der Beibehaltung der Organschaft -
Verwaltungsvereinfachung und Missbrauchsvermeidung
 - Prinzip der Rechtssicherheit als primärrechtlicher Grundsatz des Unionsrechts
 - Wahlrecht in vielen anderen EU-MS bereits verwirklicht
 - **bescheidmäßige** Feststellung über das Vorliegen einer Organschaft als Folge des Antrags
 - **Doppeloption** (Organschaftsmitglieder wählbar) als mögliche Ausgestaltung, Missbrauchsvorbehalt hier sinnvoll
 - (2) **bescheidmäßige Feststellung** über das Vorliegen einer Organschaft als Absicherung für Steuerpflichtigen (zB über § 118 öBAO bzw § 89 dAO)

FOLGERUNGEN (3)

- Daseinsberechtigung der Organschaft als Relikt eines Bruttoumsatzsteuersystems – **Notwendigkeit** noch immer gegeben?
 - beibehalten mit Ziel der **Verwaltungsvereinfachung** und der **Verhinderung von Steuerumgehungen**
 - **Abschaffung** nach verbreiteter Ansicht im Schrifttum mit **administrativen Mehraufwand** verbunden – zurecht?
 - durch Beibehaltung **Vermeidung nachteiliger Konsequenzen** für Konzerne, die hauptsächlich **unecht befreite Umsätze** erbringen – dies als wahrer Zweck der Organschaft?
 - (theoretische) Abschaffung der Organschaft mE nur sinnvoll, wenn **gesamtheitlich** in der EU

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontaktdaten:

Mag. Sebastian Tratlehner

Universitätsassistent

Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

E-Mail: sebastian.tratlehner@jku.at